

Es wurde demnach bei den drei letzten Versuchen im gedämpften Moor durch darauf folgendes Extrahiren mit Salzsäure vollständig oder annähernd ebensoviel Phosphorsäure gefunden als im veraschten Moor und wenn man dies durch Abspalten von Phosphorsäure aus im Moor vorhandenen Nucleinen erklärt, so erscheint dies wohl nicht sehr gewagt.

Ich hoffe im weiteren Verlauf der Untersuchung den Gegenstand noch mehr aufzuklären. —

Chem. Laboratorium der landwirthschaftl. Hochschule zu Berlin.

76. E. Haegele: Berichtigung.

(Eingegangen am 11. Februar.)

Mit Bezug auf meine in Heft 14 des vorigen Jahrganges dieser Berichte (S. 2754) mitgetheilte Abhandlung über einige Condensationsproducte der Amidophenole, möchte ich hierdurch berichtigend anführen, dass der Schmelzpunkt des Benzyliden-*p*-amidophenols bei 183° statt bei 163°, der des Oxybenzyliden-*o*-amidophenols bei 185° statt bei 175° liegt¹⁾. Die früheren Angaben beruhen auf Schreibfehlern. In meiner Dissertation²⁾ sind die Zahlen richtig angegeben. Die Bemerkungen des Hrn. Curt Philipp in Heft 16 des vorigen Jahrganges (S. 3247) sind hierdurch erledigt.

¹⁾ Ich habe die Schmelzpunkte fast aller von Hrn. Dr. Haegele dargestellten Verbindungen nochmals bestimmen lassen und fand sie mit dessen Beobachtungen übereinstimmend. Nur den des Cinnamyliden-*p*-amidophenols fand ich zu 203°; die Verbindung bildet mehr gelbgrüne als grüne Nadeln.

Michaelis.

²⁾ Ueber die Einwirkung von Thionylchlorid auf Alkohol, Phenol und Amidophenol, sowie über einige Condensationen des letzteren. Rostock 1892.